

Aktuell in Liechtenstein

Verpasste Chance

Die Verkehrsinitiative ist abgelehnt.

Was folgt nun?

Liechtensteins Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 10. März die Verkehrsinitiative mit 54.5% Nein Stimmen abgelehnt. Der vorgeschlagene Artikel hatte zum Ziel, die zukünftige Verkehrsplanung und -beurteilung aus der Sicht von ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien zu betrachten und beim Transitverkehr keine weitere Steigerung der Kapazität zuzulassen. Die Ablehnung ist eine verpasste Chance einer grundsätzlichen Neuorientierung in der Liechtensteinischen Verkehrspolitik und einer klaren Haltung gegen die Bedrohung aufgrund des geplanten Baus des Letzetunnels im Süden Feldkirchs. Eine Transitspange zwischen den beiden Autobahnen A13 und A14 bedeutet Mehrverkehr für das Liechtensteiner Unterland und öffnet die Schleusen für den Verkehr auf der San-Bernardino-Achse. Es ist äusserst bedauerlich, dass die Regierung Liechtensteins die Initiative nicht unterstützte. Ein Volksentscheid für eine neue, nachhaltige Verkehrspolitik wäre eine starke Basis gegenüber den Infrastrukturplänen in Vorarlberg gewesen. Gespannt sind wir auf das versprochene weitere Vorgehen und die Taten im Bereich Verkehr, die nun folgen müssen.

Einkaufszentrum Vaduz Nord

Mehrverkehr in den Quartieren befürchtet

In Vaduz Nord ist ein Einkaufs- und Gewerbezentrum geplant. Der Gemeinderat von Vaduz hat das Baugesuch grundsätzlich befürwortet sowie der nötigen Umzonierung zugestimmt. Die LGU steht dem Vorhaben äusserst kritisch gegenüber. Sie führte Gespräche mit dem Bürgermeister von Vaduz und den Bauherren. Im Gespräch mit den Bauherren legten beide Seiten ihre Sicht dar. Die LGU befürchtet vor allem eine Zunahme des Verkehrs, eine Verschiebung der Verkehrsströme in die Quartiere und die Konkurrenzierung und Verdrängung der bestehenden Läden in den Dorfzentren. Folgende Zahlen wurden von den Bauherren genannt:

1. Zufahrten pro Tag: 1200 Fahrzeuge (2400 Zu- und Wegfahrten)
2. Spitzenbelastungen (abends): 282 Fahrzeuge/h [aus Emch und Berger, Zürich, 26.02.02]



Die Verkehrsinitiative:

Für ein blühendes

Liechtenstein

Bild: Loretan

3. Anzahl Parkplätze: 240 Stk. (keine Erhöhung bei einem späteren Bau der Wohnungen)

4. Verkaufsfläche Brutto: 3 900 m² (unterer und oberer Stock)

Weiter wurde festgehalten, dass eine Bewirtschaftung der Parkplätze ab dem Zeitpunkt stattfinden muss, als dies in den Zentren Haag, Buchs und Sargans geschieht.

Sollten sich die Befürchtungen bewahrheiten und eine Verlagerung des Verkehrs in die Quartiere stattfinden, muss dies von den Bauherren und den Gemeinden als Problem anerkannt werden und es müssen Lösungen gefunden werden, die ohne Neu- und Ausbauten von Strassen auskommen. Dafür wird sich die LGU einsetzen.

Beschwerde gegen Mobilfunkantenne in Ruggell gutgeheissen

Landschaftsbild zwischen Ruggell und Gamprin geschützt

Mit Beschluss vom 21. Mai 2001 bewilligte der Gemeinderat von Ruggell den Eingriff nach Naturschutzgesetz für den Bau einer Sende- und Mobilfunkantenne auf der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 4 Oberau in Ruggell. Gegen diesen Beschluss erhob die LGU Beschwerde. Die Beschwerde basiert auf der grossen Beeinträchtigung von Natur und Landschaft und den fehlenden Ausgleichsmassnahmen.

Am 20. März 2002 entschied die Regierung des Fürstentums Liechtenstein der Beschwerde stattzugeben und die Entscheidung der Gemeinde Ruggell dahingehend abzuändern, dass die Erstellung einer Sende- und Mobilfunkantenne auf der Ruggeller Parzelle Nr. 4 abgelehnt wird.

Die Betreiber können nun an die Verwaltungsbeschwerdeinstanz gelangen, anderenfalls ist ein neuer Standort zu suchen.